

als deutscher Mann erlebt hatte. Dazu gehörte Liebe zum deutschen Volke, zur Muttersprache, ein liebendes Verständnis für deren Seele, eine von da aus gegebene schöpferische Beherrschung der deutschen Sprache. An Einzelheiten der Worte, des Satzes und seines Rhythmus zeigt Buchwald diese Meisterschaft. Die Bibel von 1546 müsse als ausgereifte Schlußgestalt der Lutherbibel, als vollwertige, letzte Originalbibel anerkannt werden". (Hier sind freilich die Meinungen geteilt.) Das Fests, das sehr preiswert ist, eignet sich zur weitesten Verbreitung.

Johannes Eger. Luther und die Bibel. 3. Fests der Reihe „Luthers Lehre“, Texthefte herausgegeben im Auftrage der Luther-Gesellschaft von Paul Althaus und Theodor Knolle. Verlag Chr. Kaiser, München 1933, 47 S., RM. 0.70, von 20 Stück an 66 Pfg., von 50 Stück an 63 Pfg., von 100 Stück an 61 Pfg., von 1000 Stück an 60 Pfg.

Zum Bibeljubiläum erscheint aus einer neuen Schriftenreihe der Luther-Gesellschaft, die Luthers Lehre in seinen Aussagen zum Gegenstand hat, zunächst das dritte Fests, in dem Lic. Eger-Greifswald Luthers Stellung zur Bibel zusammengestellt hat. Den reichen Stoff hat der Verfasser folgendermaßen gegliedert:

I. Das Buch der Bücher.

1. Das Buch über alle Bücher.
2. Die Bibel Gottes Wort und des heiligen Geistes Buch.
3. Ihre Einfältigkeit.
4. Ihre Klarheit.
5. Das Wort tut's.

II. Die Botschaft der Bibel.

1. Christus in der Bibel.
2. Gesetz und Evangelium.
3. Altes und Neues Testament.
4. Aus den Vorreden zu Büchern der heiligen Schrift.

III. Der Mensch unter dem Wort.

1. Die Bibel das Reizbuch der Klüglinge und Selbstvermessenen.
2. Auslegen der heiligen Schrift allein durch heiligen Geist.
3. Immer nur Schüler.
4. Wir sollen Gottes Wort gerne hören und lernen.
5. Die rechte Weise in der Schrift zu studieren: oratio meditatio lectio (Gebet, Besinnung, Anfechtung).
6. Das Wort eine Waffe gegen Welt, Tod und Teufel.
7. Die Bibel als Buch der Kirche.

IV. Die heilige Schrift deutsch.

1. Die Sprachen die Scheide, darinnen das Messer des Geistes steckt.
2. Das Dolmetschen eine große schwere Kunst und Arbeit.

3. Regeln des Dolmetschens.

4. Der Nutz der heiligen Schrift deutsch.

Luther selbst sollte beim Gedenken an sein Werk am ehesten gehört werden. Die Auswahl bietet das Wichtigste seiner Lehre über die heilige Schrift; sie ergänzt bekannte und oft wiederholte Aussagen durch manches erst in jüngster Zeit veröffentlichte Luther-Wort.

Luther-Jahrbuch 1934. Herausgegeben von Theodor Knolle. Verlag Chr. Kaiser. S. 190. XII. 7.—.

Vom Gedächtnis der Vollendung der Bibelübersetzung vor vierhundert Jahren geht das Jahrbuch aus — und führt damit unmittelbar in das Ringen unserer Zeit. Sie hat unserer Theologie und Kirche ein neues Besinnen auf das Wort Gottes gebracht, sie hat unserem Volke ein neues Hören auf das deutsche Wort und seine Verwurzelung in Art und Boden, Glauben und Geschichte unseres Volkes geschenkt. Und nun: „Die ganze Heilige Schrift Deutsch“ — das reine lautere Gotteswort zugleich „das beste Deutsche Buch“, da trifft der Ruf Gottes in Seinem Wort mitten hinein ins Schicksalserleben unseres Volkes. So geht es uns nicht nur um rückschauendes Gedenken, sondern zugleich um wegberreitendes Denken. Die Beiträge von D. Althaus und D. Merz — Vorträge, in diesem Frühjahr auf der Volksdeutschen Arbeitsgemeinschaft der Luther-Gesellschaft in Wittenberg gehalten, in Heft 1—2 der Vierteljahrschrift ausführlich besprochen — behandeln Theologie der Lutherbibel, D. Vollmer, der Leiter des Deutschen Bibelarchivs, zeigt ihr Verhältnis zur vor-Lutherischen Bibelverdeutschung auf. Luthers Einkleidung des Evangeliums steht im weiteren Zusammenhange des Deutschen in seinem Christentum. Lic. Vogelsang gibt darüber eine Untersuchung.

Das erste zusammenfassende Verzeichnis von Lutherbildnissen bietet D. Joh. Ficker auf Grund der Lutherbild-Ausstellungen in Halle. Für die noch darzustellende Lutherbildkunde von grundlegendem Werte, macht es zugleich in Aufzählung und Gliederung höchst eindrucklich, in wie einzigartiger Weise das Bild des deutschen Propheten dem deutschen Gemüte eingeprägt und von ihm wiederum ausgeprägt wurde.

G. Thulin: Die Lutherbibel in Einzeldrucken. Lutherhallen-Drucke. Bergpredigt, Epheserbrief, Passion Jesu nach Johannes, Geburt Jesu nach Lukas. Verlag Gutenberg Druckerei und Verlagsgesellschaft Berlin 1934. Je Heft XII. —.30.

Wie Dr. Martin Luther neben dem Neuen Testament und der Gesamtbibel sogleich die einzelnen Schriften der Bibel in gediegenen, illustrierten Sonderdrucken dem Volk in die Hand gab, so sollen diese Einzeldrucke — in der Peter-Jessen-Schrift von Prof. Rudolf Koch gesetzt und mit den Originalbildern und -initialen der Lutherbibel und reformatorischer Schriften geschmückt — Wegbereiter für den Reformator und die Christusbotschaft der Bibel sein.